



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Zeit-Fenster

Geschichte und Geschichten

- Der Spuk im Finstergässchen
- Rheinfurt vor 1930

Gemeinde und Schule

- Grüne Ampel
- Der Spieltag
- Feuerwehrnachmittag

Dorf- und Vereinsleben

- Danke Susi
- Ein echter Hingucker
- Adventsfenster 2014
- Sternsinger auf Bestellung

Meinungen und Gedanken

- Trennen Sie Kunststoff?



Zeit-Fenster

Hanke Nobbenhuis

Hast du kurz Zeit? Wie häufig fragen wir das? Eine Frage, bei der wir eigentlich nichts anders erwarten als eine Zustimmung. Wir sind uns vielleicht bewusst, dass die angesprochene Person wenig Zeit hat, aber wenn man so lieb fragt, nimmt sie sich bestimmt Zeit. Regelmässig wird man gefragt, ob man einen Termin abmachen kann. Wir verplanen unsere Tage, sind durchorganisiert, müssen im Kalender nachschauen, ob es überhaupt passt. Wenn etwas Unverhofftes passiert, ist unser Zeitplan auf einmal nicht mehr einzuhalten. Wenn es wichtig ist, kann man meistens ohne schlechtes Gewissen Termine platzen lassen, sonst muss man mit ihnen jonglieren.

Ich muss zugeben, dass auch ich häufig zu wenig Zeit habe, immer auf dem Sprung zum nächsten Termin. In letzter Zeit frage ich mich häufiger: „Wieso? Muss ich das alles machen? Warum engagiere ich mich auf so vielen verschiedenen Gebieten?“ Es wäre wirklich auch mal schön, ein ganzes Wochenende nichts zu tun! Ohne sich schuldig zu fühlen, weil noch dies oder das gemacht werden muss.

Wenn ich mehr Zeit für mich und meine Familie will, muss ich unweigerlich das eine oder andere von „meinen Projekten“ fallen lassen. Aber welches? Ich mache eigentlich alles gern. Als Bibliothekarin komme ich mit vielen Menschen in Kontakt. Es freut mich, mit den Kinder-

gärtern zusammen eine Geschichte zu erleben, die Kinder zu ermutigen, selber etwas zu sagen. Auch mit den Primarschülern geniesse ich das Zusammensein, wenn sie erzählen, was sie schon alles mit Büchern erlebt haben. Als Samariterin erlebe ich auf verschiedenen Ebenen noch zu viel Spannendes, um damit aufzuhören. Aufhören bei der Redaktion unseres Dorfblatts? Das kommt gar nicht in Frage! Klar, als Layouterin ist es ab und zu vielleicht ein bisschen „stressig“, aber es ist auch ein dankbarer Job. Vielleicht finde ich ein Mal eine Person, die mir das Schreiben des einmal jährlich fälligen Redaktionellen abnimmt, das wäre dann schon eine Erleichterung.

Es stellt sich dann aber auch noch die nächste Frage: „Wenn ich mehr Zeit hätte, wie sieht es mit meiner Familie aus?“ Die anderen Familienmitglieder sind genauso beschäftigt wie ich und ständig unterwegs. Hocke ich dann nachher alleine daheim, warte ungeduldig bis es die anderen nach Hause zieht?

Trotzdem nehme ich mir fest vor: Keine neuen Projekte mehr! Radikal abbauen, damit warte ich noch. Ende November schliesse ich zwei Weiterbildungen ab, dann habe ich sicher mehr Zeit.

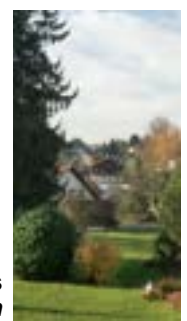
Im Dezember kann ich dann schön entspannen, mich auf die Weihnachtszeit einstimmen. Ich

hoffe, ich finde dann regelmässig Zeit, den Eröffnungen der Adventsfenster beizuwohnen. Das Zusammensein mit Mit-Wallbacher(-innen) geniessen, Gespräche über Belangloses führen, ein warmes Getränk zu sich nehmen und den Zauber des neueröffneten Fensters auf mich wirken lassen. Viele Bewohner von Wallbach habe ich erst bei einem Adventsfenster kennengelernt.

Vielleicht werde ich begleitet von einem Familienmitglied. Wir frischen dann Erinnerungen auf an die Zeit, als die Kinder noch klein waren und nur mit höchster Ausnahme eine Fensteröffnung verpasst wurde. Der Weg zum Adventsfenster war genauso wichtig, wie das Fenster selber. Wir erzählten uns gegenseitig Geschichten oder machten Schattenfangis. Die Adventsfenster waren ein wichtiger Bestandteil unserer Vorweihnachtszeit.

Damals wie heute ist auch das Heimkommen nach einem Fenster etwas Spezielles. Obwohl ganz genau betrachtet, nichts Weltbewegendes passiert ist, war ich weg von zuhause, weg von allem. Ich habe frische Luft getankt und mich wieder mit neuer Energie aufgeladen.

Ich freue mich auf die Adventsfenster und viele interessante Begegnungen!



Titelbild: Blick auf Chalet „Sunnerai“ vor dem Abriss
Foto: Eva Thomann

Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die den WALLBACHER mit Ihren finanziellen Beiträgen unterstützen. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

Familie Thommen, Robinienweg 7

Fabriggli-Bistro GmbH, Rheinstrasse

Obrist Bauunternehmung AG

E. Thomann AG

Max Guarda; Rudin Repro AG, Liestal

Paul Bieli, Flienenweg

WALLBACHER



Die Wallbacher Redaktion wünscht eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Bruno Grüter, Irène Grüter, Dieter Roth sen.,
Eva Thomann, Hanke Nobbenhuis

Termine aus Badisch-Wallbach

Karin Güll



Termine aus Badisch-Wallbach in der Flößerhalle:

- Sonntag, 30.11.2014 von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr Kunstradturnier des RSV Wallbach
- Samstag, 06.12.2014 um 20.00 Uhr Jahreskonzert des MV Wallbach
- Samstag, 10.01.2015 um 20.00 Uhr Neujahrsball (Eintritt 49 €)
- Samstag, 21.02.2015 und Sonntag, 22.02.2015 jeweils ab 08.00 Uhr Baden-Württemberg-Cup im Kunstrad des RSV Wallbach

Der Spuk im Finstergässchen

Eine Sage aus Wallbach

Dieter Roth sen.

Die Strasse heisst immer noch so, auch wenn sie nicht mehr finster ist. Die Rede ist vom Finstergässchen, das die Kapellenstrasse von unterhalb des Kieswerks mit der Hohlen Gasse im Raum Schulhaus verbindet. Im Buch „Sagen aus dem Fricktal“ von Traugott Fricker und Albin Müller (Hrsg. Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde) ist auf den Seiten 223/224 nachzulesen, dass es im Finstergässchen einst zur Nachtzeit wirklich finster und nicht sehr heimelig zu sein pflegte, und dass der Weg durch die Einsamkeit führte. Infolge Bautätigkeit und Strassenbeleuchtung trifft das heute nicht mehr zu, oder doch? Wer die nachfolgende Sage liest, wird in eine Zeit versetzt, die weit, weit zurückliegt:

„Von Wallbach nach Zeiningen geht ein einsamer Weg, das Finstergässchen. Dort ist es nicht geheuer. Wer zur Nachtzeit dort vorbeikommt, kann von Spukgestalten belästigt werden. Plötzlich versperrt ihm ein mächtiger Laubsack den Weg und wälzt sich vor den Füssen hin und her. Wer den Mut hat, stille zu stehen und ihn zu öffnen, der findet ebenso viele Taler, als Blätter darin stecken. Einst schritt ein Wallbacher auf diesem Weg in später Stunde seinem Heimatdorfe zu, da kam ihm im Finstergässchen von ferne eine schöne Jungfrau entgegen und bot ihm ein Röslein an. Diese unerwartete Freundlichkeit aber brachte den guten Mann in Angst. Er floh, wurde dann darüber ruhelos und erzählte das Erlebnis zuletzt seinem Pfarrer. Dieser tat recht ungehalten darüber, dass der

Mann diese Blume verschmäht habe. Er hätte damit zu allen im Boden vergrabenen Schätzen gelangen können...“

Wer macht dem Mann ob seines Verhaltens Vorwürfe? Solche sind meiner Meinung nach nicht angebracht, neigen wir doch alle dazu, besser gewappnet zu sein, wenn Negatives auf uns zukommt, als bei „unerwarteter Freundlichkeit“, nicht wahr? Der Wallbacher Vorfahr hätte wohl auf Vorwürfe, Gehässigkeiten und Angriffe bestens reagiert, aber ein dargebrachtes Röslein, von einer Jungfrau, die auch noch schön war - das war zu viel (des Guten!) für den wackeren Kerl. Er war nicht darauf vorbereitet und daher überfordert von der Situation.

Mein Verständnis für ihn stammt wohl aus meiner früheren beruflichen Tätigkeit, bei der ich ab und zu in die Entgegnung einer Kunden-Reklamation hinein tappte. Dabei legte ich mir im Laufe der Zeit ein Reaktionsmuster zu, das seinen Zweck immer besser erfüllte. Andererseits war ich dann und wann (nicht öfters, leider...) mit einem Kunden konfrontiert, der nicht nur zufrieden war, sondern seine Zufriedenheit auch kundtat. In solchem Falle hatte ich jeweils (mangels Übung darin) viel mehr Mühe, richtig zu reagieren bzw. die rechten Worte zu finden...

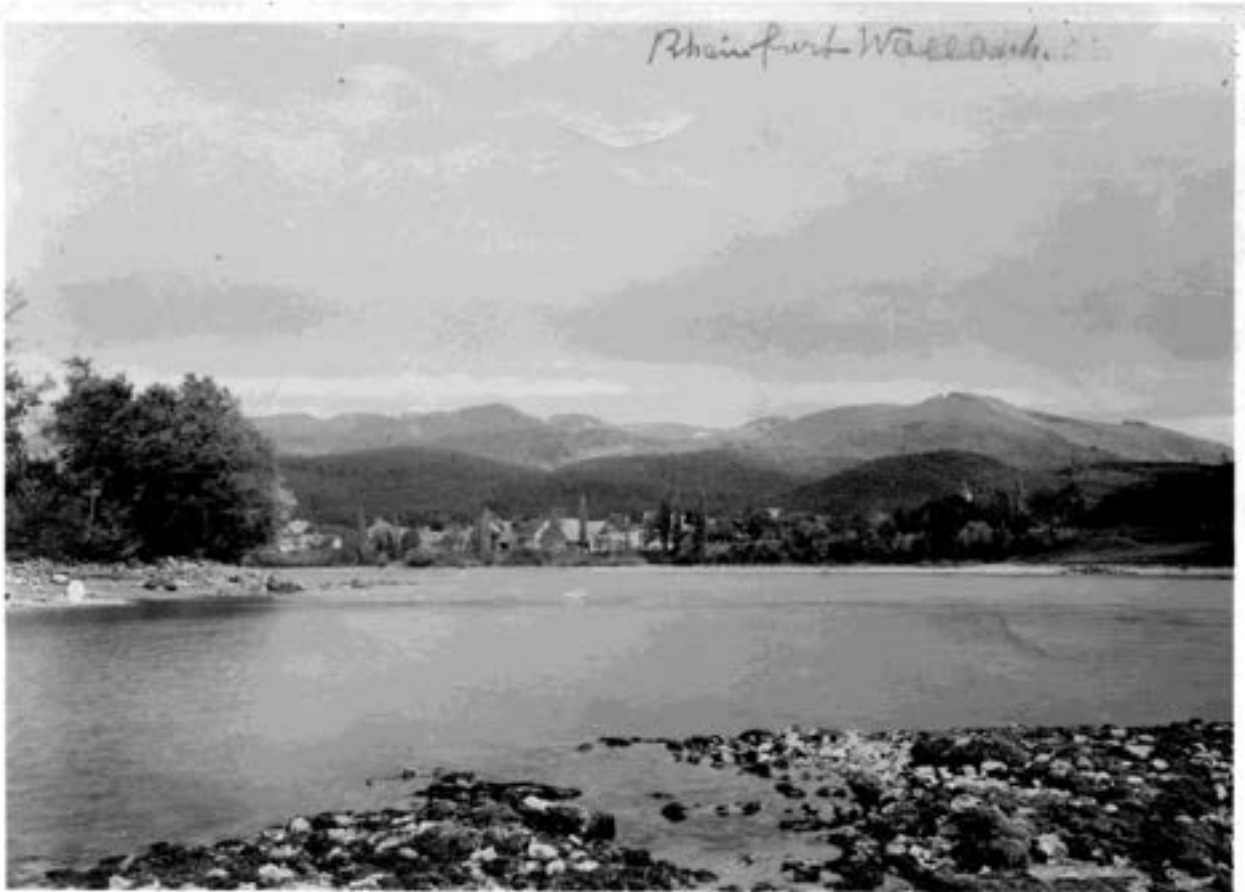
Etwas sonderbar finde ich hingegen, ehrlich gesagt, das Statement des Pfarrers, der damit doch voll auf der Schiene des Aberglaubens fährt... Was denken Sie darüber?



Rheinfurt Wallbach vor der Stauung des Rheins ca. 1930

Rösli Kaufmann-Stocker

“Unter dem Dorf hörte man ein grosses Rauschen – ich habe es selber noch erlebt”



Kleine geschichtliche Ergänzung:

Auf der Internetseite der Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG ist zu lesen: “Im Februar 1922 bewarben sich die Motor AG und die Kraftübertragungswerke Rheinfeldern AG gemeinschaftlich um eine Konzession (die Verleihung erfolgte im März 1927 von den beiden Uferstaaten auf die Dauer von 83 Jahren). Am 4. April 1927 wurde mit den eigentlichen

Bauarbeiten am Kraftwerk begonnen. Nach sehr kurzer Bauzeit konnten am 22. Oktober 1930 die erste und am 23. August 1931 die letzte der vier Maschinengruppen den kommerziellen Betrieb aufnehmen.”

Erneut ein sehr gutes Resultat

Zweite externe Evaluation an der Schule Wallbach

Judith Studer, Schulleiterin

Nach 2009 wurde die Schule Wallbach zum zweiten Mal auf ihre Funktionstüchtigkeit und auf die Wirksamkeit ihres Qualitätsmanagements geprüft. Der Schlussbericht der externen Schulevaluation liegt nun vor. Die externe Schulevaluation überprüft im Auftrag des Departements Bildung, Kultur und Sport die Qualität der Aargauer Schulen aus einer unabhängigen Perspektive. Die Evaluation wird von der Fachstelle Externe Schulevaluation der Pädagogischen Hochschule FHNW durchgeführt. Expertinnen und Experten machen dazu Schulbesuche, befragen Eltern, Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen, die Schulleitung und die Schulpflege. Neben der Überprüfung der grundlegenden Funktionsfähigkeit, werden das schulinterne Qualitätsmanagement überprüft, ein Fokusthema genauer unter die Lupe genommen und der Entwicklungsprozess der vergangenen Jahre angeschaut.

Alle Ampeln auf grün

Die Ampelevaluation ist ein Teil der externen Schulevaluation. Sie überprüft die grundlegenden Anforderungen, die an eine funktionsfähige Schule gerichtet werden und von einer funktionsfähigen Schule als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Die Ergebnisse werden in den Ampelfarben Grün, Gelb

und Rot ausgedrückt.

In allen acht Bereichen hat die Schule Wallbach wieder eine grüne Ampel erhalten. Beim Erreichen der Lernziele, beim Schul- und Unterrichtsklima, beim Arbeitsklima für Lehrpersonen, bei der Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion, bei den Elternkontakten, dem Qualitätsmanagement, der Regelkonformität sowie in der Schulführung.

Fokusthema „Integrative Schulung“

Auch hier darf die Schule Wallbach stolz sein auf die externen Rückmeldungen. Wurde uns doch in drei von vier ausgewählten Dimensionen die Entwicklungsstufe 3 „Fortgeschritten“ attestiert, in einem Bereich stehen wir am Übergang zur Stufe 3. Die laufende Auseinandersetzung und Reflexion unserer Arbeit hat uns bereits im Vorfeld der Evaluation, bei der Selbsteinschätzung gezeigt, dass wir uns mit dem Bereich „Lernerfassung und Beurteilung“ genauer auseinandersetzen wollen.

Schulinterne Entwicklungsprozesse

Die Rückmeldung in Form von drei Kernaussagen zeigt auf, wie das Profil der schulinternen Entwicklungsprozesse von aussen eingeschätzt wird. Wir freuen uns sehr, dass auch hier

eine positive Stimmung zu spüren ist. Die Kernaussagen dazu lauten:

- Dank hohem Engagement und der Identifikation aller Beteiligten mit der Ausrichtung als IS-Schule gelingt es, ein eigenständiges Profil zu entwickeln, welches von der Bevölkerung wahrgenommen und geschätzt wird.
- Die Schule ist sehr gut organisiert, sodass man sich auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung konzentrieren kann. Diese ist strukturiert, zielgerichtet und QM-Instrumente werden zur Weiterentwicklung eingesetzt.
- Der offene Umgang zwischen den schulinternen Beteiligten, eine hohe Diskussionskultur, Reflexions- und Kritikfähigkeit bewirken, dass kleine Verbesserungen im Alltag im Kollegium genauso breit abgestützt und getragen werden wie grössere Veränderungen an der Schule.

Zusammenfassende Überlegungen des Evaluations-teams

Nachfolgend einige Zitate aus dem Schlussbericht:

- „An der Schule Wallbach arbeiten ein motiviertes, innovatives Kollegium und eine langjährige Schulleitung seit einigen Jahren intensiv am



Aufbau der integrativen Schulpflege. Die Schulpflege trägt die Strategie der Integration engagiert mit und setzt sich aktiv für das Wohl der Schule, der Lehrpersonen und der Schüler/innen ein.“

- „Das grosse Engagement, die gut funktionierende Zusammenarbeit aller an der Schule Beteiligten und ein sorgfältiger Aufbau des Qualitätsmanagements sind eine gute Grundlage für eine kontinuierliche und ehrgeizige Entwicklung der Schule. Die von der Schulführung klar kommunizierten Vorgaben sowie ein Kollegium, welches das Wohl des einzelnen Kindes im Auge behält und Eigeninitiative zeigt, führen dazu, dass die Schule in den gewählten Dimensionen des Fokus „schulische Integrationsprozesse“ teilweise eine fortgeschrittene Entwicklungsstufe erreicht hat.“
- „Schüler/innen fühlen sich an der Schule Wallbach wohl.

Sie erleben einen mehrheitlich abwechslungsreichen Unterricht und schätzen die individuelle Förderung sowie die Unterstützung durch weitere Fachpersonen.“

- „Der hohe Entwicklungsstand der Schule wird auch von Eltern wahrgenommen und geschätzt. Sie äussern sich überwiegend positiv über das Schul- und Unterrichtsklima sowie die gesamtschulischen Aktivitäten. Zudem erwähnen sie, dass die Gewaltprävention einen hohen Stellenwert hat und bei Problemen rasch eingeschritten wird.“

Weiteres Vorgehen, Massnahmen

Selbstverständlich gilt es jetzt, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen. Die Entwicklung der Schule muss weitergehen, denn „Gut ist der grösste Feind des Besseren“. Wir dürfen sicher sehr stolz sein auf die gute Rückmeldung und können die Bearbeitung der „kritischen“

Punkte ruhig angehen, uns intensiv damit auseinandersetzen, um auch hier wieder gute und gewinnbringende Entwicklungsprozesse einzuleiten. Zusammen mit der Schulpflege, der Schulleitung und den Lehrpersonen werden nun die weiteren Schritte und Massnahmen geplant und dann einem zeitlichen Rahmen folgend bearbeitet.

Dank an alle Beteiligten

Ohne die Unterstützung der Eltern, der Behörden und auch der Bevölkerung von Wallbach, wäre es uns nicht gelungen ein so positives Resultat zu erreichen. Wir danken darum allen ganz herzlich und hoffen, dass wir auch weiterhin auf diesen „Support“ zählen können. Wir unsererseits tun unser Bestes, damit sich die Kinder von Wallbach weiterhin sehr wohl fühlen in der Schule und auch die Eltern ihre Kinder gerne und mit einem guten Gefühl jeweils am Morgen in den Kindergarten oder die Schule schicken.

Neue Schulsozialarbeiterin

Durch die Umstellung auf sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe gab es bei der regionalen Stelle für Schulsozialdienst personelle Verschiebungen. Frau Nicole Frey verlässt unsere Schule und übernimmt an einem anderen Standort mehr Prozente.

Seit anfangs November arbeitet Frau Sabine Kiesling neu bei uns. Wir begrüssen sie herzlich bei uns im Team und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Frau Frey danken wir ganz herzlich für ihr Engagement und ihre gute Arbeit bei uns an der Schule und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Die neue Schulsozialarbeiterin stellt sich vor:

Mein Name ist Sabine Kiesling, ich bin 29 Jahre alt, verheiratet und habe einen fast zweijährigen Sohn. Mit meiner Familie wohne ich seit dem vergangenen Jahr wieder im D-Laufenburg, wo ich auch aufgewachsen bin.

Ich habe eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Sozialpädagogik abgeschlossen. Weiter absolvierte ich in Zürich eine Weiterbildung zur Naturspielgruppenleiterin.

Seit zehn Jahren bin ich in verschiedenen Aufgabenbereichen und Funktionen der Sozialen Arbeit tätig; mit Menschen mit Behinderung, mit Kleinkindern und mit Kindern und Jugendlichen. Fünf Jahre davon war ich im Kanton Zürich tätig



und
wohnhafte.

In meiner Freizeit bin ich mit meiner Familie am liebsten in der Natur, auch das Kochen und Backen bereitet mir grosse Freude. Weitere Fragen über mich beantworte ich Ihnen gerne im persönlichen Gespräch.

Ich freue mich sehr auf meinen Start in Wallbach und eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Ihnen!

Herzliche Grüsse
Sabine Kiesling

Der Spieltag

3. Klasse

Frau Stohler hat die ganze Schule aufgewärmt. Sie hat mit uns einen lustigen Tanz gemacht. Nach dem Aufwärmen teilten wir uns in Gruppen ein. Danach hatten wir verschiedene coole Posten gemacht. Zum Beispiel Eierlaufen oder Badminton spielen.

Um 10 Uhr haben wir dann Znüni gegessen. Nach den Posten waren wir in den Wald bräteln gegangen. Wir haben mit den anderen Schülern ganz viel gespielt. Am Nachmittag hatten die 3. bis 6. Klässler ein Völkerballturnier und der Kindergarten bis 2. Klässler waren im Wald.

Am Schluss haben wir ein feines Glace bekommen. Das war ein toller bewegter Tag.
Paul, Aline, Yara (3. Klasse)



Feuerwehrnachmittag

Üben für den Notfall

6. Klasse

Am Montag, den 27.10.2014, kam die Feuerwehr von Wallbach zu uns in die Schule. Alle 1. bis 6. Klässler versammelten sich in der Turnhalle. Dort begrüßte uns Herr Bussinger.



Anschließend wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt: Blau, rot und gelb. So konnten wir an drei Posten einiges über die Feuerwehr und eine Alarmsituation bei uns in der Schule lernen.

Beim ersten Posten erklärte uns der Feuerwehrkommandant Herr Bussinger alle Knöpfe und Notausgänge im Schulhaus. Auch haben wir besprochen, wie wir in welcher Situation reagieren müssen. Er erklärte uns, wo unser Fluchtweg durchgehen würde und wo wir uns anschließend besammeln müssen.



Beim zweiten Posten konnten wir bei Herrn Knechtle Atemschutzmasken ausprobieren. Anschließend zeigte er uns einen Feuerwehrwagen und wir durften mit einem Feuerwehrschauch spritzen.

Beim dritten Posten hat uns Herr Müller in einen Raum voller (Party-)Rauch geführt. Es war eindrücklich zu erleben wie man in Bodennähe mehr sehen kann als weiter oben. Wir haben dort auch gelernt, wie man

bei Feuer richtig alarmieren muss.

Zum Schluss trafen wir uns alle in der Turnhalle wieder. Dort konnten wir dann hören wie es tönt, wenn der Feuerwehralarm im Schulhaus ausgelöst wird. Das war ganz schön laut. Danach konnten wir nach Hause gehen.

Das war ein cooler Nachmittag

Kim, Dennis und Julian



Neues für Gross und Klein

Geschichtenspass, Adventsfenster und neue Medien

Rita Wunderlin

Neue Medien

Am **10. Dezember 2014, 18.00 Uhr**, wird das Adventsfenster der Bibliothek eröffnet. Zu diesem Anlass präsentieren wir die neuen Medien. Neu werden wir tiptoi-Bücher zur Ausleihe anbieten. Es sind alle herzlich eingeladen, unser Adventsfenster zu bestaunen, in den neuen Medien zu stöbern und bei Glühwein, Punsch und Lebkuchen einen gemütlichen Abend in der Bibliothek zu verbringen.

Geschichtenspass

Für Vorschulkinder (ab 3 Jahren)

Samstag, 13. Dezember 2014 09.30 bis 10.00 Uhr
In der Bibliothek Wallbach

Wir hören die Geschichte „Der kleine Igel und die rote Mütze“

Als Andenken bekommst du ein kleines Geschenk

Das Bibliotheksteam freut sich auf viele kleine Gäste mit ihren erwachsenen Begleitpersonen (Anmeldeschluss: 10. Dezember)

Noch mehr Geschichtenspass in der Bibliothek Wallbach an den folgenden Samstagen:
10. Januar 2015, 7. Februar 2015, 7. März 2015



NEU

tiptoi-Bücher ab 10. Dezember in der Bibliothek



Ein echter Hingucker

Kapelle St. Sebastian und St. Rochus

Sandra Hasler

Ist es Ihnen schon aufgefallen? Die christkatholische Kapelle präsentiert sich im neuen Kleid. Da die letzte Aussenrenovierung schon mehr als 25 Jahre zurück liegt, und auf Grund von Feuchtigkeitsproblemen im Innenraum sowie Materialabplatzungen an der Aussenfassade, mussten wir etwas unternehmen.

In Absprache mit der Denkmalpflege, wandten wir uns an die Leute vom BWS-Labor, welche anschliessend diverse Untersuchungen und Messungen an der Kapelle durchführten. Auf deren Empfehlung hin starteten wir Mitte 2013 mit den ersten Arbeiten.

Der harte, dichte Sockelputz wurde vom Grund bis auf ca. ein Meter Höhe vollständig entfernt und durch einen rein mine-

ralischen Kalkverputz ersetzt. Der neue Putz und das Erstellen eines Sickergrabens rund um die Kapelle sollen nun zu einem besseren Feuchtigkeitsaustausch im Gemäuer beitragen.

Im Mai/Juni 2014 begann dann der anspruchsvolle Verwandlungsprozess vom hässlichen Entlein zum schönen Schwan. Ein Hingucker ist das neu vergoldete Kreuz und die goldene Kugel auf dem Turm, welche einem bei sonnigem Wetter zu blinzeln.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die zur erfolgreichen Renovierung der Kapelle beigetragen haben.



Wer die heimelige Kapelle auch einmal von innen bewundern möchte, kann folgende Gelegenheiten nutzen:

Mi. 03.12.14 18.30 Uhr
Ökumenische Adventsandacht

So. 14.12.14 11.00 Uhr
Gottesdienst begleitet vom
Männerchor Belo-Mir aus
Weissrussland

So. 25.01.15 17.00 Uhr
Abendkonzert, buntgemischte
Melodien mit Doris Haspra an
der Orgel. Freie Kollekte

Oder bei allen christkatholischen Gottesdiensten, welche im Schaukasten publiziert sind.

Auf Ihren Besuch freut sich die Christkatholische Kirchengemeinde Wallbach-Obermumpf

*Sandra Hasler ist
Kirchenpflegemitglied*

Kirchenchor Wallbach auf Reisen

Monika Ott

Die mehrtägige Vereinsreise führte den Kirchenchor Wallbach in den Norden Deutschlands, d.h. nach Lüneburg, bekannt durch die rosablühende Heidellandschaft oder als Universitäts- und Hansestadt. In der Gegend, in der noch Heidschnucken (Schafe) grasen, Stadt und Land aufeinander treffen, durften wir während der ersten Nacht Hotelgast sein.

Ausgeruht von der langen Reise und voller Neugierde wurden am nächsten Morgen während des Stadtbummels viele unvergessliche Eindrücke von der mittelalterlichen Stadt und der Shoppingmeile in die persönliche Erinnerungs- bzw. Einkaufsstüte gepackt. Zum Schauplatz für Kunst und Kultur nach Uelzen weitergereist, führte unser Weg durch die historische Innenstadt zum „Hundertwas-

ser-Bahnhof“, dabei konnte man sich an der phantasievollen Architektur des weltbekannten Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwasser erfreuen. Nach dem Stadtrundgang und einem Apéro bei Dorothea, der seinerzeitig stellvertretenden Wallbacher Dirigentin, durfte unser Chor die Mitglieder der gastgebenden Pfarrei bzw. des Kirchenchors Uelzen kennenlernen. Mit einem reichhaltigen Abendessen aufs Herzlichste empfangen, wurde das gemeinsame Proben des morgigen Auftritts mit geselligem Singen bis hin zum Buretanz (tannigi Hose), zu einer erlebnisreichen Begegnung.

Der Gottesdienst mit Taufe in der Kirche des Schlosses Holdenstedt vor den Toren Uelzens, unter Mitgestaltung der beiden Kirchenchöre hat die

Sängerinnen und Sänger sowie alle Mitwirkenden und Besucher sehr erfreut und wird als unvergessliches Ereignis in die Vereinsgeschichte eingehen. Nach ergänzender Kirchenführung durch den Pfarrer und der Verabschiedung erfolgte die Heimreise mit dem Car in die Schweiz. Ein Abschied in Freundschaft und hoffentlich mit einem baldigen Wiedersehen. Ein Danke an alle Mitwirkenden, insbesondere dem Chor, der Pfarrei und an Dorothea, der neuen Dirigentin in Uelzen.



Danke Susi

Abschied nach 10 Jahren

Eva Thomann

Am 31. Oktober 2014 kurz nach 19.00 Uhr war es soweit. Da hast Du letztmals als Sakristanin die Kirchentüre abgeschlossen, Deine letzte Amtshandlung.



Die Kirchenpflege hat Dich mit einem Abschiedsapéro empfangen und verabschiedet. Ich denke, Du hast Dich sehr darüber gefreut. Wie viele Jahre Du in und um die Kirche gewirkt hast, weiss ich nicht. Auf jeden Fall durfte ich fast 10 Jahre mit Dir zusammenarbeiten.

Dafür will ich Dir danken. Du warst immer da, wenn ich Deine Hilfe benötigte. Es waren keine grossen Sachen und doch, sie waren wichtig. Wenn eine Lampe defekt war, bekamst Du ein SMS von mir und ich wusste, Susi erledigt das. Ab und zu auch eine kurze Mitteilung: Bin in der Kirche; ich schliesse, musst nicht extra kommen. Wir haben versucht unser Bestes zu geben.

Eine kleine Begebenheit, die ich mit Susi erlebt habe:

Freitag Abend vor Sebastiani (Kirchenpatron St. Sebastian). Ich schmücke die Kirche fürs Patrozinium, es ist halb neun Uhr, bin fast fertig mit meiner Arbeit. Die Utensilien versorge ich hinter der Altarwand. Da ein rascheln, mir fährt der Schreck in die Glieder, knapp sehe ich noch ein behaartes Bein von einem Tier mit langem Schwanz. Was soll ich tun? Das Tier versteckt sich, aber wo? Ich entdecke es hinten in der Kirche auf dem Fenster Sims. Super, zum Glück ist es nur eine Katze. Nach kläglichen Versuchen diese aus der Kirche zu befördern, folgt per SMS ein Hilferuf an Susi. Sie eilt mir zu Hilfe. Das völlig verängstigte Tier lässt sich gar nicht gerne helfen. Das heisst: unter den Bänken durch, hin und her, um dann auf die Orgel zu klettern. Die offene Türe gleich daneben kann das Tier auch nicht in die Freiheit locken. Im Gegenteil, wieder unter den Bänken durch, zuerst nach hinten dann wieder hinter die Altarwand, wo der Spuk begonnen hatte, schlussendlich voller Panik in den Keller. Wir schliessen die Glastüren, öffnen die grosse Eingangstüre, Susi nähert sich mutig aber vorsichtig der total verängstigten Katze. Das arme



Susi Thomann bei der letzten Amtshandlung

Tier fühlt sich in die Enge getrieben, flüchtet dann aber blitzartig und wir atmen erleichtert auf.

Wie froh war ich, dass mir Susi zu Hilfe eilte.



Susi, ich danke Dir für die gemeinsame Zeit und wünsche Dir für Deinen, salopp bezeichnet, Unruhestand alles Gute und viel Freude an der neu gewonnenen Freizeit.



Von St. Urs und Viktor bis „öise Lade“

Reise Frauenverein Wallbach

Walter Ott

„öise Lade“, so der Titel unserer Volg Kundenzeitung. Der Frauenverein besuchte auf seinem diesjährigen Ausflug das Volg-Verteilzentrum in Oberbipp.

Zuerst aber war ein Bushalt in der Ambassadorsstadt Solothurn angesagt, ein Besuch der Kathedrale St. Urs und Viktor, welche mit ihrer Grösse und Pracht immer wieder viele Besucher zu beeindrucken vermag, so auch uns. Der Aufstieg zur Aussichtsplattform des Kirchturms belohnt seine Besucher mit einer herrlichen Rundschau über Stadt und Region, bei gutem Wetter sogar bis in die Alpen. Ein Shoppingbummel durch die schöne Altstadt und eine süsse Kaffeepause im Stadtcafé, liessen die Zeit nur all zu schnell vergehen.

Im Volg-Verteilzentrum angekommen, folgte zuerst eine kurze Information in Bild und Ton über das Geschäftsfeld der



„fenaco-Landi Gruppe“. In zwei Teams aufgeteilt, erfolgte anschliessend der Besuch des betrieblichen Teils des Logistikzentrums, wo die Frischdienst-Produkte kommissioniert werden. Insgesamt eine eindrucksvolle Demonstration einer modernen, informatikgestützten

Distribution, wo durch Hand- und Denkarbeit die bestellten Waren aus einer riesigen Produktpalette ausgewählt (Sortiment, ca. 1'500 Artikel) und nach Destinationen geordnet, zum Transport an die ca. 400 Verkaufsstellen vorbereitet werden. Nach der Betriebsbesichtigung wurden die Besucher zu einem reichhaltigen Imbiss eingeladen und letztlich mit Rezept- und Kochbuch sowie einer Auswahl an Volg Produkten versehen, verabschiedet.

Ein Danke an alle, welche zur unvergesslichen Tour beigetragen haben. „frisch und freundlich“, so der Werbeslogan vom Volg, „frisch und fröhlich“ derjenige der Reisegruppe des Frauenvereins Wallbach.



„Was zieht so munter das Tal entlang?“

Turnfahrt der Aktivriege TV

Rianne Nobbenhuis

Am Wochenende vom 16. und 17. August fand die alljährliche Turnfahrt der Aktivriege des Turnvereins Wallbach statt. An diesem Anlass steht neben der sportlichen Betätigung vor allem der „Plausch“ im Vordergrund.



Dafür reisten wir früh am Morgen ins Val de Travers im Neuenburger Jura. Am Samstag stand eine wunderschöne Wanderung zum Creux du Van und durch die Gorges de l'Areuse an. Alle genossen wir die tolle Landschaft, auch wenn so manchem nach den nahezu sieben Stunden der Schuh drückte.

Am Sonntag ging es dann in einen Seilpark mit Aussicht auf den Neuenburgersee in der Nähe und die Alpen in der Ferne. Hier konnten wir unsere letzten Kraftreserven beim Bäu-



mehochklettern und Tyrolienne-Fahren verbrauchen, bevor wir uns wieder auf den Weg zurück nach Wallbach machten.

Wir genossen ein schönes, spannendes und lustiges Wochenende miteinander. Herzlichen Dank an Tom Hasler für die super Organisation!



2. Fricktaler Highland Games

Fotos: Sabine Goldhahn

Die zweiten Fricktaler Highland Games konnten unter idealen Wetterbedingungen durchgeführt werden. Neben den Games gab es einen Mittelaltermarkt und verschiedene Verpflegungsstände. Die Wildschweine vom Spieß waren am Samstag und Sonntag im Nu ausverkauft.

Die Athleten traten in sieben Wettkämpfen an:

- Baumstammwerfen
- Streit-Axtwurf
- Armbrustschiessen
- Gewichtslauf
- Gewicht Hochwurf
- Tauziehen
- Heusack-Weitwurf





Wer ändern eine Rösti brät, der hat ein Röstibratgerät

Schüürefäscht 2014

Didi Roth

Bereits zum vierten Mal lud der Schneesportverein Wallbach am Samstag 13. September 2014 zum bald traditionellen Schüürefäscht ein. Grosse bauliche Neuerungen gab es dieses Jahr keine, dafür konnte der SSV sein neues Logo präsentieren.

Nachdem es in der Nacht noch ein wenig geregnet hatte, schlug sich das Wetter gegen Mittag doch noch auf unsere Seite und das Fest konnte beginnen! Noch bevor wir offiziell eröffnet hatten, füllten sich langsam die Tische, und so ging die erste fertige Rösti noch vor 12 Uhr über den Röstibalken. Von da an war dieser praktisch nonstop mit Pfannen belegt und kam in der Spitzenzeit sogar an seine Grenzen, sodass einige ziemlich lange auf ihre Röstis warten mussten. Aber eigentlich ist es an einem solchen Fest ja eher ein „warten dürfen“, ein bisschen Zeit muss sein und es geht ja vor allem auch um das gemütliche Zusammensein, um einen Schwatz mit den Tischnachbarn und um einen schönen Abend. In diesem Sinne hoffen



Da geht's richtig zur Sache!

wir, dass uns niemand die Wartezeiten übel genommen hat.

Geschmeckt hat es aber offensichtlich, wir verkauften an dem einen Abend 240 kg Rösti (gut 800 Portionen), je 20 kg Zwiebeln und Speck, 511 Eier und 4 Laib Käse.

Was ursprünglich mit einer Bieridee begann, gehört mittlerweile zum festen Bestandteil des Schüürefäscht und

ist davon nicht mehr fort zu denken. Auch in diesem Jahr probte das „Jodelchörli Wallbach“ vom SSV während der Sommersaison fleissig in der Scheune von Wunderlis und konnte somit am Schüürefäscht unter der begeisterten Leitung von Mathias Hunziker vom Jodlerklub Frick, sowie tatkräftiger Unterstützung von Lisbeth Vogt die Gäste mit drei Auftritten beglücken.

Erneut wurde in der Bar am frühen Abend wieder wie wild um den Titel des Nagelmeisters von Wallbach genagelt. Die Nagler schlugen sich tapfer, lieferten sich einen spannenden Wettkampf und konnten schlussendlich den Titelverteidiger Peter Wunderlin als verdienten Sieger am Nagelstock feiern!

Als die letzte Rösti vom Röstibalken lief, wurde in der Schüüre noch immer wie wild getanzt und geplaudert, am Weinbrunnen mit Alt- und Neubekannten angestossen und in der Bar der eine oder andere Appenzeller zuviel getrunken. Und dann war es schon bald



Gemütlicher Weinbrunnen

wieder vorbei... Die meisten Spuren hat der SSV noch am folgenden Sonntag verwischt und abends beim gemütlichen Znacht vor der Schüüre ein erstes Fazit gezogen: „Wer andern eine Rösti brät, der hat ein Röstibratgerät!“ – und das werden wir auch 2015 wieder in Betrieb nehmen und laden euch jetzt schon ans Schüürefäscht 2015 vom 12. September 2015 ein!



Der neue Leitspruch des SSV

Frau Holle

Ein Adventsmärchen

Sabine Heiz

Das Familienforum lädt gross und klein zu einem Adventsmärchen Nachmittag ein. Wir tauchen in die Märchenwelt von Frau Holle ein und lassen uns verzaubern.

Wann: **Mittwoch, 10. Dez. 2014**

Zeit: 14.30 h

Wo: Gemeindesaal Wallbach

Preis: 10.- Fr / 5.- Fr. (FaFo Mitglieder)

Ticket und Info:

info@fafo-wallbach.ch oder
061 811 25 00

Kinder müssen von einer erwachsenen Person begleitet werden.

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Zuschauerinnen!



miteinand si mer stark



Männerriege und TV Wallbach gehen wieder getrennte Wege

Rolando Marbach-Grüter

Schlechte Neuigkeiten vorab, die Gute zum Schluss. Die Männerriege löst sich innerhalb des TV wieder auf! Im Jahre 2004 fusionierten damals die Damenriege, Männerriege und der damalige Turnverein (inkl. Jugi-Riege) zum Grossverein TV Wallbach.

Früher, vor dem Zusammenschluss, waren die Männer mehrheitlich in den Turnstunden mit Gymnastik, Geräteturnen und Spiele aktiv. Heute trainiert und spielt die MR hauptsächlich die attraktive, agile Sportart Faustball. In Sommer/Wintermeisterschaften messen sich die Faustballer mit den zahlreichen KTV Fricktaler

Vereinen in Punktenjagd, Rangerreichung und Siegeswillen.

Derweil als mittlerweile einzige meisterschaftsspielende Riege innerhalb Gross-TV schlichen sich langsam die Abnützungerscheinungen ein. Ebenfalls bestärkte sich die Erkenntnis, dass die Fusion nicht das brachte, was sich die MR'ler damals erhofften.

Die Zeiten der Veränderungen haben sich in den letzten Jahren stetig vergrössert. Genau 10 Jahre nach der Grossfusion der turnenden Wallbacher Vereine löst sich die ballspielende Männerriege (MR) wie-

der los vom TV. Im Herbst 2014 wurde die Loslösung vom TV initialisiert und wird auf den 31.12.2014 vollzogen.

An dieser Stelle gebührt allen Vereinsmitgliedern des TV's den aufrichtigen Dank für die vielen schönen und gemeinsam verbrachten Stunden. Für die Zukunft wünschen wir euch allen viel Erfolg und Gesundheit.

Das Gute zum Schluss : Die Mannen der Ex-Männerriege finden wieder die erlösende Eigenständigkeit. (siehe nächstfolgender Artikel)

VBG, ein neuer Sportverein in Wallbach

Rolando Marbach-Grüter

Am 2. September vor 19.00 Uhr versammelten sich die Gründungsmitglieder im neuen Vereinslokal, dem schönen Gewölbekeller zur Bündte (Haus von Jörg und Sabine Goldhahn). Uwe Kaufmann eröffnete pünktlich zum Glockenschlag die Gründungsversammlung und er konnte 10 anwesende Mitglieder begrüßen, anbei sich 7 Kollegen entschuldigen mussten.

Schnellen Schrittes wurde erstmalig das Traktandum Statutengenehmigung beraten.

Viele erklärende Worte waren nicht mehr nötig, so dass die vormalig abgesprochenen Statuten nach kurzen Beratungen verabschiedet werden konnten. Mit der Absegnung der Statuten war es dann so weit, ein neuer Verein Ballsport & Geselligkeit Wallbach kurz VBG entstand aus der Taufe.

Bei den anschliessenden Wahlen wurde Rolando Marbach-

Grüter zum ersten Vereinspräsidenten gewählt. Christian Reiffer als Kassier und Christian Rügsegger als Aktuar komplettieren den 3er-Vorstand. Als Revisor fungiert neu Samuel Grunder und er wird Kassier Chr. Reiffer unterstützen.

Als Obmann startet wiederum engagiert Uwe Kaufmann und als Trainer fungiert weiterhin kompetent Daniel Giger im jungen Verein. Im Verein sind Aktivmitglieder und passiven Gesellen-Mitglieder vereint und tragen zum sportlichen, wie auch gesellschaftlichen Erfolg bei.



Christian & Rolando & Christian



Die Gründungsmitglieder

*Stehend von links: Daniel Giger, Jörg Goldhahn, Uwe Kaufmann, Christian Rügsegger, Beat Steiner und Rolando Marbach-Grüter
Sitzend von links: Christian Reiffer, Werner Freiermuth, Robert Felder, Bruno Kuster*

Es fehlt : Christian Rostetter, Franz Bitter, Alois Jud, Patrick Hirzel, Roger Heiz, Samuel Grunder, Thomas Casutt.

Die anwesenden Gründungsmitglieder konnten zur weitergeschrittenen Stunde 21:45h im Vereinskeller Bündte am Schluss der GV auf ihren neuen Verein anstossen und kulinarisch verwöhnt die Entstehung feiern.

Es entsteht ein Verein, der der im Fricktal äusserst populären und faszinierenden Sportart Faustball frönt und in der Freizeit die Geselligkeit innerhalb und ausserhalb des VBG zelebriert. Aus allen Ballsportarten Faustball, Handball, Volleyball und auch Fussball versammeln sich aktive Sportbegeisterte und passive Gesellen im Alter von 22 bis 58 im neuen VBG.

Daraus entsteht ein erfolgreicher Faustballsport, der jeweils in Sommer & Wintermeisterschaft aktiv gespielt wird.

Die Sommermeisterschaften werden mit Teams von 5 Spielern und die Winterspielzeiten mit Mannschaften mit je 4 Spielern gespielt. In beiden Meisterschaften werden jeweils 2-3 Heimspielrunden in der schönen Sandgruben-Halle ausgetragen.

Traute, nachhaltige Geselligkeit wird gepflegt mit gesellschaftli-

chen Anlässen, wie Heimspielrunden, Wandertage, Grillabende, Vatertags-Ausmarsche, Go-Kart-Rennen, Klaushocks und Weihnachtsessen, die durchs Jahr verteilt stattfinden.

Unser Verein sucht auch DICH als Aktivmitglied, der dem attraktiven Teamsport frönen will.

Oder auch DICH als neues Gesellen-Mitglied, das passiv und doch aktiv Geselligkeit und Spass zusammen mit uns allen VBG`ler miterleben will.

Komm doch auch und raff Dich auf, es ist ein kleiner Schritt, aber ein Schritt mit grosser Wirkung!

Die Trainingstunden finden jeweils *am Dienstag ab 19.00 Uhr in der Turnhalle Wallbach statt.*

Wir freuen uns.

Melde Dich bei Rolando Marbach-Grüter

Tel. 061 861 13 00 oder per Mail:

rolando.marbach@bluewin.ch



Aktive Faustballer

Stehend von links: Uwe Kaufmann, Beat Steiner, Christian Rügsegger, Werner Freiermuth, Daniel Giger, Bruno Kuster, Robert Felder

Kniend von links: Rolando Marbach, Jörg Goldhahn, Alois Jud, Christian Reiffer und liegend Samuel Grunder

Es fehlt : Patrick Hirzel, Roger Heiz, Thomas Casutt.

Nachbarschaft ist...

oder ein Plädoyer für Quartierfeste

Wiebke Bläsi

Nachbarschaft ist...

- ... wenn Du Dich an dem fröhlichen „Hallo, schön Dich zu sehen“ erfreuen darfst,
- ... wenn ein kleines Schwätzchen am Gartenhag Dir den Tag nachhaltig verbessert,
- ... wenn dieses „Komm doch rein – willst Du einen Kaffee?“ genau das ist, was Dir heute zu Deinem Glück noch fehlt,
- ... wenn Du durch das Jahr immer wieder Gaben von diversen Gartenfrüchten, versehen mit diesen kleinen Zetteln „mit liebem Gruss...“, vor der Haustüre findest,
- ... wenn das unkomplizierte Ausleihen der Gartengeräte für Dich im Moment eine echte Steigerung der Lebensqualität bedeutet,
- ... wenn Dir mitten im Backen das Aushelfen mit Butter, Eiern oder Zucker wieder zu dem Fluss Deiner Kreativität verhilft,
- ... wenn Dir der vergessene Haustürschlüssel auch noch nach „dem hundertsten Mal“ mit einem Lächeln und diesem aus reiner Menschenfreundlichkeit formulierten „ist mir auch schon passiert!“ überreicht wird,
- ... wenn Dir auffällt, dass ihr euch lange nicht gesehen habt und Du mal nachschauen gehst,
- ... wenn Du beobachtest, dass beim Erklingen deiner abendlichen Gitarrenakkorde ihre Fensterläden unauffällig geöffnet anstatt ge-

schlossen werden
 ... Pünktchen, Pünktchen,
 Pünktchen,
 ... UND - nicht zu vergessen -
 wenn Dein Garten, Deine
 Zimmerpflanzen, Deine di-
 versen Haustiere während
 Deiner Abwesenheit liebevoll
 versorgt werden!

Die kleinen Verschönerungen von Alltagsbegebenheiten (auf die schon vor Jahren in Zeitschriften das unschuldig anmutende ER-SIE-Cartoon-Paar mit ihrem „LIEBE IST...“ hingewiesen hat, erinnern Sie sich?) ergeben sich, wenn in Beziehungen ein Geist von Gemeinschaft lebendig wird. Und so darf denn auch obige Aufzählung ungeniert als eine Liebeserklärung an unsere Nachbarschaft verstanden werden: diese Ansammlung von bunt, eher zufällig (gibt es das?) zusammengewürfelten Menschen, die einem mit ihren jeweiligen Eigenarten und ihrem So-Sein täglich ein klein wenig mehr ans Herz wachsen.

Um das gemeinschaftliche Bewusstsein für das Verbundensein wach zu halten, gestalten alle miteinander einmal im Jahr einen sogenannten Nachbarschaftshock - ein Quartierfest - oder wie es in unserem Fall getauft wurde: das sogenannte CPF... CPF – das steht für: CHILE-PLATZ-FESCHT.

Womit wir auch schon die Örtlichkeiten dieser malerisch beschriebenen, idyllisch anmutenden Nachbarschaft preisgegeben hätten: eben all jene Nachbarn rund um den Chile-Platz.

Wenn Sie unsere Schar, die jedes Jahr an Kindern reicher wird, schon mal auf dem Platz oder unter dem Kirchendach versammelt sahen und sich fragten, ob sie eine kirchliche Veranstaltung verpasst hätten, so wissen Sie jetzt, dass es



dem CPF zuzuschreiben war. Und wenn Ihre Aufmerksamkeit beim Vorbeigehen in den Bann gezogen wurde, dann nicht zuletzt auch aufgrund des einladenden Duftes von gebratenem Fleisch, köstlichen Quiches, bunten Salaten und des reichen Kuchenbuffet – alles individuell und unkompliziert als Teilete zusammengetragen. Auf stattliche 6 Jahre blicken wir jetzt zurück – und knüpfen damit nur an die vorher ebenfalls jahrelang praktizierte Tradition des Strösslifäscht (heute Kirchgasse) im Raum Kirchgasse an.

Wer sich in Wallbach ein wenig umschaute, stellt schnell fest, dass sich Quartierfeste an verschiedenen Ecken des Dorfes „traditioniert“ haben und sich ebenso grosser Beliebtheit erfreuen wie unseres im Chile-Quartier. Und dass Nachbarschaft - hier wie dort - nicht nur ein Wort ist!

Wie einfach es doch himmlisch sein kann!

Wiebke Bläsi und Familie



Adventskränze, diverse Gestecke, Türkränze

Rita Lachat

Adventskranzverkauf

Freitag, **28. November**
16:00 bis 19:00 Uhr

Samstag, **29. November**
08:00 bis 12:00 Uhr

In Wallbach vor dem Volg!



Von Montag bis Mittwoch 24. - 26. Nov. ging es im Pfadihaus recht lebhaft zu und her. Mit viel Eifer und auch Freude haben Pfadieltern, Altpfadermitglieder und Pfadifreunde uns geholfen beim Binden, Stecken, Dekorieren und vieles mehr.

Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön!!!

Dank der grossen Hilfe ist es uns wieder möglich, wunderschöne dekorative Kränze für auf den Tisch oder an die Tür, so wie auch verschiedene Gestecke anzubieten.



Grättimaabache

Corina Thomann

Am 6. Dezember:

Grättimaabache 15.00 – 18.00 Uhr
Weihnachtsfenster 18.00 Uhr



Am Samstag 6. Dezember findet das traditionelle Grättimaabache in der Thomann Küchengalerie statt.

Wir backen, basteln, singen von 15.00-18.00 Uhr
Das Weihnachtsfenster Nummer 6 wird dann um 18.00 Uhr geöffnet.

Anmelden bis am 1.12.14 zum Grättimaabache können sich Kinder ab 5 bei :
Corina Thomann
ct@ethomannag.ch
(Die Teilnehmerzahl ist beschränkt)

Kosten pro Kind Fr. 15.-
Wir freuen uns
Grättimaabachteam der
E. Thomann AG

Wir waren dabei!

Ministranten LeiterInnekurs

Nadine Bussinger

Am 08./09. November trafen sich rund 80 MinistrantenleiterInnen beziehungsweise solche, die es werden wollen zu einem Kurs der Arbeitsstelle DAMP.

Die Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für MinistrantInnen-pastoral DAMP fördert seit 1984 die Arbeit von und mit Ministrantinnen und Ministranten in den Pfarreien der Deutschschweiz.

Vom Fisingertal machten sich also 4 junge Leute auf den Weg im Auto nach Küsnacht am Rigi.

Nebst der Stärkung der Persönlichkeit wurden an den zwei Tagen folgende Dinge vermittelt:

Das Kirchenjahr und seine liturgischen Farben und Bräuche, die Liturgie mit der Vielfalt der Gottesdienstformen, die Wurzeln und Entstehungsgeschichte.

Beim Thema „Minis in Aktion“

lernten wir eine Auswahl von Möglichkeiten von Mini-Anlässen und deren Planung kennen. Spiele aus der Spielbox wurden gemacht, wobei auch wichtig war, wie man Spiele anleitet und wie sie gelingen können. Mit dem Handbuch „Mini-Power“ können wir zu Hause immer wieder alles zu den Themen Mini-Dienst, Gottesdienst und das Kirchenjahr nachschlagen.

Am Kurs lernten wir das Projekt „Angel Force“ kennen. Bei diesem sind tausende Kinder und Jugendliche unterwegs, um mit positiven Aktionen in der Gesellschaft aufzufallen und Freude zu bereiten. Mit Eifer wurden Streichholzschachteln verziert und mit Schokiherzen gefüllt.

Mit einem Mäppchen voller Ideen und den gebastelten



Schächtelchen machten wir uns mit dem Zug auf den Heimweg. Im Zug schenkten wir in Gedanken an „Angel Force“ dem Kontrolleur so ein Schächtelchen. Ich weiss nicht, wer sich mehr gefreut hat: Der Kontrolleur über das Schächtelchen mit der Schokolade oder wir uns über die Freude des Kontrolleurs...

Wir haben viel gelernt, aber jetzt brauchen wir auch noch die Minis, die an den Anlässen, welche von Margot Lüthy und uns angeboten werden, auch teilnehmen.

Kommt und schaut, ob wir am Kurs etwas gelernt oder nur geschwätzt haben...

Nadine, Svenja, Naomi und Annina.

Jugi Highland Games

Nathalie Rua

Am Freitag 05.09.2014 absolvierten die junge Freitags Jugler passend zum diesjährigen Anlass der Highland Games ein interner Wettkampf. Die tapferen Highlander traten in vier Kategorien gegeneinander an, angelehnt an die offiziellen Disziplinen. Farmers Walk, Heusackwerfen, Bogenschiessen (anstelle Armbrustschessen) und Gewichthochwurf wurden auf die Kinder abgestimmt.



Trennen Sie „Kunststoff“ von Ihrem Hauskehricht?

Nicole Wyrsch

Kürzlich kam ich, an einem Ausflug im Wallis, ins Gespräch mit einer Frau aus Wettingen. Sie erzählte mir, dass sie seit einiger Zeit die Möglichkeit haben, gratis den gesamten Kunststoffmüll in ihrer Gegend abzugeben. Sie müsse einfach Säcke kaufen, den Abfall trennen und dann eben gratis bei der Depotstelle abgeben. Das hörte sich spannend an und ist eine sehr sinnvolle Sache, dachte ich mir. Da ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste, dass wir diese tolle Möglichkeit auch haben, verschob ich diese Info in die Kategorie: Toll, aber nicht realisierbar für mich!

Vor ein paar Tagen warf ich Briefe in den Einwurf bei unserer Poststelle. Beim Passieren der Posteingangstüre, nahm ich in meinem Augenwinkel einen Flyer war und darauf das Wort „Kunststoff“. Der Gedanke an das Gespräch mit der Dame war sofort wieder präsent und ich war neugierig was da stand. Mit Freude habe ich auf diesem A5 Papier gelesen, dass man bei der Post Kunststoffsammelsäcke kaufen, füllen und anschliessend gratis bei der Firma Klein AG, Industrie-Ost in Rheinfelden abgeben kann. Ja, wunderbar. Das Thema Kunststoffentsorgung verschob sich unverzüglich in eine neue Kategorie: Jetzt realisierbar- sofort umsetzen!

Sie können sich vorstellen, dass in diesem Moment viele Gedanken durch meinen Kopf gingen. Was ein solcher Sack, resp. eine so geniale Möglichkeit alles auslöst und in Gang bringen kann! Ich war selber erstaunt.

Die Säcke waren rasch gekauft und seither in Gebrauch. Ich bin beeindruckt, was alles aus Kunststoff ist und in diesen Sack gehört. Die Menge an Hauskehricht ist enorm geschrumpft



Vor lauter Begeisterung, dachte ich auch an Sie! Vielleicht sind auch Sie interessiert in Zukunft den Kunststoff vom Hausmüll zu trennen und einen wesentlichen Beitrag an unsere Umwelt zu leisten?

Übrigens, diese Art von Entsorgung/Verwertung nennt man „höchste Ökologie“, da sie selbsttragend ist und keine vorgezogenen Abgaben enthält, berichtete mir ein Angestellter der Fa Klein AG. Das Angebot gibt es seit dem 1. Januar 2014 in Rheinfelden.

Falls Sie auch



Interesse haben solche Säcke zu kaufen, können Sie dies bei uns auf der Post machen. Dort sind diese Säcke à je 110l im 10er Pack erhältlich und kosten Fr. 35.-. Bei der Fa Klein AG kann man die Säcke auch einzeln kaufen. Wollen Sie nur einen Sack und das am Liebsten sofort und ohne Umtriebe? Dann laufen Sie bei mir vorbei, klingeln bei der Haustüre und ich verkaufe Ihnen einen Sack für Fr. 3.50! Dieses Angebot gilt bis Ende Januar 2015!

Viel Freude beim Abfall trennen und entsorgen!

Nicole Wyrsch, Ahornweg 9, Wallbach, Tel. 061 861 10 01
Mehr Infos unter:

www.kunststoffsammelsack.ch



Adventsfenster 2014

Viktoria Roth

Die Adventsfenster im Dorf werden wieder leuchten!

Der nachfolgenden Liste können Sie entnehmen, wann und wo die Fenster geöffnet werden:

Wann:	Wer/ wo:	Besonderes:
1. Dez.	Kindergottesdienstgruppe	röm.kath. Kirche
2. Dez.	Fam. Roth Münch	Hohle Gasse 27
3. Dez.	Fam. Goldhahn	Bündtenweg 2
4. Dez.	Fam. Heiz	Rheinstr. 18
5. Dez.	Fam. R.+Ch. Wunderlin	Birkenstr.12
6. Dez.	Firma Thomann	Kapellenstr. 4
7. Dez.	Fam. Scartazzini	Zentrumstr. 24
8. Dez.	Fam. Thomann	Bodenmattstr. 12
9. Dez.	Feuerwehr	Feuerwehrmagazin
10. Dez.	Bibliothek	Schulhaus Sandgrube
11. Dez.	D. Lüthi, Haus Roth	Kirchstr. 21
12. Dez.	Fam. Bläsi	Kirchstr. 17
13. Dez.	Fam. A.+P. Wunderlin	Sonnenweg 8
14. Dez.	Fam. Kiss	Kirchstr. 19
15. Dez.	Gemeindehaus	Zentrumstr. 11
16. Dez.	Fam. Hasler	Schybenstückweg 31
17. Dez.	Fam. Parillo	Rheinfeldstr. 3a
18. Dez.	Kinderkrippe	Wolftürlistr. 1
19. Dez.	Fam. Barth	Hintere Bodenmattstr. 11
20. Dez.	Fam. Geissmann	Bodenmattstr. 17
21. Dez.	Fam. C.+D. Wunderlin	Oberdorfweg 4
22. Dez.	Fam. Apelt	Forellenweg 4
23. Dez.	Fam. Körkel	Bodenmattstr. 22
24. Dez.	Gruppe „Chilechröttli“	röm.kath. Kirche

1) Feierliche Öffnung

2) Feierliche Öffnung

3) Feierliche Öffnung

4) Feierliche Öffnung

Öffnung um 17.00 Uhr. Dies ist der Auftakt zur Kinderweihnachtsfeier.

- 1) Dieses Fenster wird von den Kindern der Kindergottesdienstgruppe gestaltet. Wir hören eine Geschichte und singen Lieder.
Anschliessend sind wir alle eingeladen, vor der Kirche bei einem grossen Feuer unsere mitgebrachten Würste zu bräteln – dies anlässlich des internationalen Tages der Freiwilligenarbeit! Tee wird offeriert. Würste, Gebäck usw. nimmt jede/jeder selber mit.
- 2) Die Fensteröffnung wird von den Schülerinnen und Schülern gestaltet.
Wir hören eine Geschichte. Mit Liedern werden die Kinder diese Feier umrahmen. Tee und Gebäck werden offeriert.
- 3) Dieses Fenster wird von der 1. Klasse gestaltet. Wir hören eine Geschichte und Lieder von den Schülerinnen und Schülern gesungen. Tee und Gebäck werden offeriert.
- 4) Öffnung mit Geschichte, wir singen gemeinsam Lieder. Tee und Gebäck werden offeriert.

Die ganze Bevölkerung ist zu den obgenannten Terminen, jeweils um 18.00 Uhr, herzlich eingeladen, der Fensteröffnung beizuwohnen (mit Ausnahme des 24. Dezember, da ist die Öffnung bereits um 17.00 Uhr).

Oder nutzen Sie die Gelegenheit, und machen Sie einen Abendspaziergang zu den Fenstern. Die Fenster sind jeweils bis 22.00 Uhr und bis zum Dreikönigstag erleuchtet.

Eine frohe Adventszeit wünscht ihnen die Adventsfenstergruppe!

Weniger Abfall: Bitte nehmen Sie zu den feierlichen Öffnungen jeweils einen eigenen Trinkbecher mit, so können wir den Abfall reduzieren.

Ein neuer Stern geht auf...

Sternsingen 2015

Karin Remmes und Brigitte Roth

...Wir freuen uns riesig, dass unser Aufruf Gehör gefunden hat und wir die Organisation des Sternsingens in Wallbach in neue Hände legen dürfen. Wir, *Patricia Obrist und Jeannette Bitter*, möchten uns mit einem herzlichen Dank verabschieden. Danke an die Kinder, die all die Jahre voller Begeisterung dabei sind und waren. Die BegleiterInnen, die die Gruppen an den Tagen begleitet haben und uns mit dem Waschen und Flickern der Kleider unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt Euch - der Wallbacher Bevölkerung - Ihr habt mit dem Öffnen eurer Türen die Besuche erst möglich gemacht. Die Begegnungen an den Haustüren sind immer etwas Besonderes gewesen. Unser grosser Wunsch ist es, dass Ihr auch in Zukunft eure Türen öffnet, damit die Sternsinger Euch den Segen und die Frohe Botschaft überbringen können...



Sternsingen: Unterwegs für eine gerechtere Welt

Vor einigen Wochen haben wir, *Karin Remmes und Brigitte Roth*, die Aufgabe übernommen, das Sternsingen in Wallbach zu organisieren. Wir freuen uns, auf die langjährige Erfahrung von Patricia Obrist und Jeannette Bitter aufbauen zu können und sind gespannt auf die neue Herausforderung. Auch nächstes Jahr werden



Sternsingen 2015 – diesmal mit Anmeldung!

Wer am 4.1. oder 5.1.2015 von den Sternsängern besucht werden möchte, meldet sich bitte bis am **30. November** bei:

Karin Remmes (karin.remmes@gmx.ch)
oder Brigitte Roth (061 861 02 05) an.

also die Sternsinger wieder in ihren königlichen Gewändern in Wallbach unterwegs sein und Lieder singend den Segen in die Häuser bringen. Am **4. und 5. Januar 2015** werden sie an Eure Türen klopfen. Wie jedes Jahr werden sich die Kinder über eine Spende freuen, die an das Projekt „Pastoral da Criança“ (Kinderpastoral) auf den Philippinen geht. Das Projekt versucht, für Kinder und schwangere Frauen eine gesunde Ernährung sicherzustellen und die Zahl der unterernährten Kinder zu verringern.

Auf Empfehlung von Patricia und Jeannette werden wir dieses Jahr die Organisation etwas umgestalten. Da unsere Gemeinde stetig wächst, wurde in den letzten Jahren der Aufwand immer grösser, jeden einzelnen Haushalt zu besuchen. Es waren immer mehr Gruppen und Helfer/-innen nötig und die Kinder liefen an den zwei Aktionstagen noch bis spät abends durchs Dorf, um an jeder Türe zu klingeln. Um diesen Aufwand etwas zu reduzieren bitten wir alle, die am Sonntag, den 4. Januar oder Montag, den 5. Januar ab 16 Uhr von den Sternsängern besucht werden möchten, sich bis am 30. November bei uns per mail

oder Telefon anzumelden. Aus organisatorischen Gründen können wir leider nicht im Voraus sagen, an welchem Tag die Sternsinger in welches Quartier kommen werden. Wer sich aber einmal angemeldet hat, wird von nun an jedes Jahr besucht. Eine erneute Anmeldung nächstes Jahr ist also nicht nötig.

Natürlich werden auch dieses Jahr die Gottesdienste der drei Konfessionen (röm.kath., christ.-kath. und reform.) besucht. Die genauen Tage und Zeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt im fricktal.info publiziert.

Wie jedes Jahr sind wir auf viele Helfer/-innen angewiesen, die am 4.1. und 5.1. die Sternsinger Gruppen begleiten. Wir hoffen sehr, auf die „alten“ Helferinnen zählen zu können, freuen uns aber natürlich auch über neue Gesichter. Wer also Spass hätte mitzumachen, meldet sich bis am 30. November bei Karin Remmes oder Brigitte Roth.

Dann wünschen wir allen einen schönen Herbst und Winter und hoffen, dass die Sternsinger am 4.1. und 5.1.2015 möglichst viele Wallbacher und Wallbacherinnen an ihren offenen Türen begrüßen dürfen und das Segenszeichen 20°C+M+B+15 anbringen dürfen.

Jahreskonzert der Musikgesellschaft

Tamara Rohr-Thomann

Jahreskonzert am 24. Januar 2015



in der Turnhalle Schulhaus Sandgrube Wallbach
Konzertbeginn 20:00h / Abendessen ab 18:30h

WALLBACHER

Herausgeber
Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion
Bruno Grüter
Irène Grüter
Dieter Roth sen.
Eva Thomann
Hanke Nobbenhuis 📞

Postkonto IBAN
CH71 0900 0000 2014 1723 4

Internetadresse
www.derwallbacher.ch

Email-Adresse
derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise
4 mal jährlich

Auflage
970 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
Einhaltung des Termins!*

9. März 2015
8. Juni 2015
17. August 2015
9. November 2015

2015